

Fragen zur Konföderation

In der Mitgliederversammlung wurde eingehend über die Frage der Konföderation beider deutscher Staaten gesprochen. Wie soll man dort hingelangen? Was ist das eigentlich konkret „Konföderation beider deutscher Staaten“? Wie soll das weitergehen?

Im Deutschlandplan des Volkes heißt es dazu: „Die Bürger der Deutschen Demokratischen Republik haben längst und endgültig über ihre staatliche und gesellschaftliche Ordnung entschieden und dulden keine Einmischung von seiten der westdeutschen Bundesrepublik. Die Bürger Westdeutschlands sollten nach eigenem Ermessen über die staatliche und gesellschaftliche Ordnung Westdeutschlands ohne Einmischung seitens der DDR entscheiden. Beide deutsche Staaten verständigen sich dann darüber, wie es weitergehen soll. Das ist echte Selbstbestimmung. Das ist auch der zentrale Gedanke der Konföderation, eines deutschen Staatenbundes, in dem beide deutsche Staaten gleichberechtigt miteinander verbunden sind. Das ist der einzig noch vorhandene Weg zur friedlichen Wiedervereinigung Deutschlands.“

Das A und O

Die unmittelbare, die vordringlichste Aufgabe ist die Verständigung der Arbeiter in Ost und West mit dem Ziel, den Weg zur Entmilitarisierung in Westdeutschland zu gehen. Dabei geht es um die Einstellung der Atomrüstung, um den Verzicht auf Raketenbasen, um die Einschränkung der Rüstung, um den Abschluß eines Friedensvertrages und um die Bändigung des deutschen Militarismus. Durch den gemeinsamen Kampf muß die Verständigung der beiden deutschen Staaten erreicht und der deutsche Militarismus gebändigt werden.

Es können dann Vereinbarungen über den Abschluß eines Friedensvertrages abgeschlossen werden. Erst der Abschluß eines Friedensvertrages ist die Basis für eine Konföderation und die Wiedervereinigung.

Der Friedensvertrag ist die Vorbedingung für Konföderation und Wiedervereinigung.

Durch einen Friedensvertrag werden

1. die Reste des zweiten Weltkrieges beseitigt;
2. einem neuen Weltkrieg wird ein Riegel vorgeschoben;
3. der westdeutsche Militarismus wird ausgeschaltet;
4. eine Annäherung der beiden* deutschen Staaten wird möglich;
5. die Parität der beiden politischen Kräfte in Deutschland wird hergestellt.

Damit werden die Bedingungen für einen allseitigen friedlichen Wettbewerb geschaffen. Der Friedensvertrag löst noch nicht die nationale Frage, aber er ist ein Schritt zu ihrer Lösung.

Wie geht es weiter?

Nach dem Abschluß eines Friedens Vertrages bestehen noch zwei deutsche Staaten mit zwei gesellschaftlichen Systemen: Sozialismus und Kapitalismus.

Beide kann man nicht einfach zusammenwerfen. Aber durch die Bändigung des Militarismus ist es möglich, einen deutschen Staatenbund zu bilden, in dem beide deutsche Staaten miteinander verbunden sind und gleichberechtigte Entscheidungen auf verschiedenen Gebieten herbeiführen. Die Konföderation würde geschaffen. Es könnten sich normale Beziehungen zwischen den zwei deutschen Staaten entwickeln.

Beide Staaten könnten vereinbaren, daß sie gegeneinander keine Gewalt anwenden und gegeneinander keinen Krieg führen.

Darin besteht zugleich der große nationale Kompromiß, wie er im Deutschlandplan umrissen ist: „Im Rahmen dieser friedlichen Zusammenarbeit der beiden deutschen Staaten werden die beiden gesellschaftlichen Systeme miteinander wetteifern und zeigen, welches am meisten für das deutsche Volk zu leisten vermag.“

Die Konföderation ermöglicht so einen friedlichen Wettbewerb zwischen den beiden Systemen auf allen Gebieten.

Für eine starke Massenbewegung

Freilich kommt das alles nicht von allein. Eine starke demokratische Massenbewegung in Westdeutschland, das ist der Weg. Das Entstehen einer solchen Bewegung ist in imperialistischen Staaten